Tage der Besinnung

Programm 2011 auf dem Petersberg

Petersberg – 123 Seminartermine umfasst das Jahresprogramm 2011 der Katholischen Landvolkshochschule Petersberg in der Gemeinde Erdweg, das seit einigen Tagen vorliegt. Damit will sich die Einrichtung am Petersberg als „geistliches Zentrum für den Landkreis Dachau und darüber hinaus sowie als Bildungsstätte für Familien und auch als kulturelles Zentrum besonders für den ländlichen Raum“ präsentieren.

Im religiösen Programmbereich hebt Pfarrer Josef Mayer besonders die Exerzitien in der Fastenzeit hervor, die von Altabt Odilo Lechner von Sankt Bonifaz in München gestaltet werden (4. bis 8. April). Ein besonderes Schmankerl sind auch die Musiktage mit Kathi Stimmer-Salzeder und dem Aschauer Stimmkreis (13. bis 16. Juni), die mit einer öffentlichen Aufführung des neuen Singspiels „Im Garten des Lebens“ in der alten Turnhalle der Volksschule Erdweg eingeleitet werden.

Neu ist der Zyklus „Volkskultur im Jahreslauf“: Immer am ersten Sonntag

Neue Reihe über „Volkskultur im Jahreslauf “ mit Siegfried Bradl.

des Monats kommt um 18 Uhr Sigi Bradl mit Interessierten nach einer kurzen Andacht in der Basilika im Saal des Unteren Hauses zusammen, um – der Jahreszeit entsprechend – Elemente der Volkskultur, Musik, Geschichten, Tanz lebendig werden zu lassen. Für Tanzbegeisterte gibt es außerdem ebenfalls monatlich Tanzabende mit Mathilde Hüttinger.

Der traditionelle Politische Frühschoppen am Donnerstag, 6. Januar, befasst sich mit den Auswirkungen der Kirchenkrise, vor allem im Zusammenhang mit den Missbrauchsfällen und der Stellung der Kirche in der Gesellschaft. Höhepunkt im Bereich der Familienbildung wird der gemeinsame Bau eines Wasserspielplatzes in den Sommerferien (1. bis 7. August) sein.

Über das ganze Programm informiert ein Heft, das kostenlos zugesandt werden kann (Anruf genügt: 08138/93130) oder im Internet unter: www.der-petersberg.de. *SZ*

Tschechisch-bayerische Harmonie

Das Weihnachtskonzert in Petershausen mit dem Hlahol-Chor aus Prag begeistert das Publikum

Von Anna Schultes

Petershausen – Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer machte sich in dieser Woche auf den Weg nach Prag. Politisch betrachtet gibt es Wogen, die es zu glätten gilt. Kulturell gesehen sieht das anders aus. Am selben Tag, an dem Seehofer das tschechische Regierungsamt betrat, gastierte der Hlahol-Chor aus Prag in der Petershausener Pfarrkirche Sankt Laurentius. Zum 30-jährigen Bestehen des Petershausener Kammerorchesters organisierte der Kulturförderkreis ein „Adventsfestival“, in dessen Rahmen der tschechische Chor unter der Leitung von Roman Z. Novák und vier Solisten nach Petershausen kamen. Und es herrschte eine spürbare Harmonie zwischen den Gästen und dem Petershausener Kammerorchester und dem gemischten Chor, auf musikalischer und auch auf persönlicher Ebene.

Die Musiker hatten sich Anspruchsvolles ausgesucht. Jakub Jan Ryba, Georg Friedrich Händel, Camille Saint-Saens: große Werke bedeutender Komponisten standen auf dem Programm. Am Tag zuvor waren der Hlahol-Chor, der gemischte Chor und das Kammerorchester bereits in der Münchner Pfarrkirche Sankt Korbinian aufgetreten.

Der Einstieg in den Konzertabend in Petershausen ist fulminant. Mit starken Stimmen präsentieren die vier tschechischen Solisten Barbora Holecková, Stanislava Sinkovská, Martin Slavík und Lubos Skala die Böhmische Hirtenmesse, die Jakub Jan Ryba auf einen eigenen Text komponierte. Im Werk erleben die Hirten gemeinsam mit ihrem Meister das Wunder der Heiligen Nacht. Der Text ist auf Tschechisch, aber auch ohne Kenntnis der Sprache vermitteln die Solisten, zwei Männer und zwei Frauen, die Freude, welche die Hirten bei der Geburt des Christuskindes ergreift. Die Sänger schauen von der Kanzel ins Publikum, ihre Mimik und Gestik ist so ausdrucksstark, dass man auch ohne Text den Jubel förmlich spüren kann. Auch die hellen Klänge des Orchesters tragen dazu bei, dass viel Gefühl in die Zuhörerreihen transportiert wird. Die Chöre runden das Werk ab. Die Stimmen sind laut und kraftvoll. Die Klänge erfüllen den gesamten Raum der Pfarrkirche Sankt Laurentius. Das Publikum rührt sich kaum, einige schließen die Augen und genießen.

Das Petershausener Kammerorchester feiert 30-jähriges Jubiläum. Mit farbigen Klängen und starken Stimmen begeisterten das Orchester, der Chor und der tschechische Hlahol-Chor in der Kirche Sankt Laurentius. Foto: Toni Heigl

Bei Friedrich Händels Konzert für Harfe und Orchester in B-Dur glänzt eine Musikerin besonders: Harfenistin Magdalena Schiela. Die 20-Jährige studiert in der Harfenklasse an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin. Unter anderem war sie bereits mit 16 Jahren festes Mitglied des Bundesjugendorchesters und spielte schon bei der Jungen Sinfonie Berlin und mit den Berliner Symphonikern. Schon mit acht Jahren nahm sie Unterricht bei der Harfenistin Irmgard Gorzawski. Flink und dennoch elegant streichen ihre Finger die Saiten des Instruments. Auch die Blicke mehrerer Chormitglieder, die hinter Magdalena Schiela stehen, lassen nicht von ihr ab. Das Petershausener Kammerorchester musiziert wie gewohnt auf hohem Niveau, auch beim abschließenden Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saens aus dem Jahr 1858. Die deutschen und tschechischen Musiker bringen so alle gemeinsam den Abend zu einem prachtvollen Abschluss.

Magdalena Schiela glänzt bei Händels Konzert für Harfe in B-Dur.

Das Jubiläumskonzert zeigt einmal mehr die Qualität des Petershausener Kammerorchesters. Vor 30 Jahren gründete Eugen Tluck das Orchester, das er bis heute leitet. Auch der gemischte Chor existiert bereits seit 15 Jahren. Dank engagierter Menschen wie Eugen Tluck und der Vorsitzenden des Kulturkreises, Barbara Blickle, ist die Musik in der 6000 Einwohner zählenden Gemeinde lebendig. Gemeinsam mit vielen anderen machen sie solche Abende erst möglich. Und das ist allemal ein Grund zu feiern.

Das Publikum schließt sich an. Die Pfarrkirche Sankt Laurentius ist voll, die Menschen wissen zu schätzen, was ihnen geboten wird. Zusammenfassend lässt sich sagen: Stark begonnen, stark abgeschlossen. Und zwischendrin? Einfach stark.

Acht Tage Kultur

Dachau

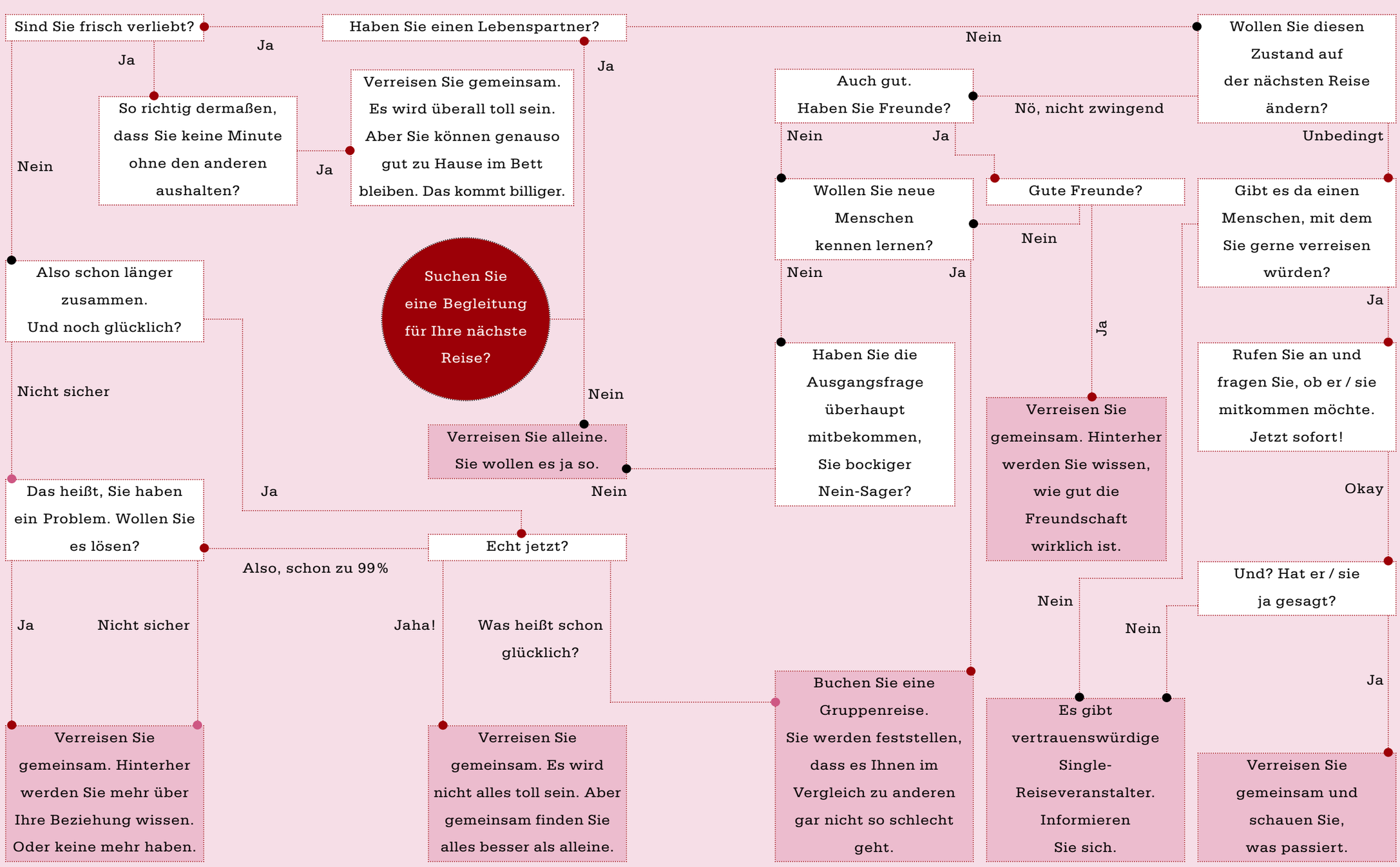
Sankt Jakob: Kinderchristmette am Freitag, 24. Dezember, 15 Uhr. Von 17 Uhr an singt Anna-Maria Bogner weihnachtliche Musik, Christian Baumgartner begleitet sie an der Orgel. In der Christmette spielt Christian Bühn feierliche Musik für Trompete, Beginn 23 Uhr.
Sankt Peter: Weihnachtsspiel der Sankt-Peterspatzen, Freitag, 24. Dezember, 16 Uhr. Christmette mit dem Kirchenchor, 23 Uhr. Mozartmesse, Samstag, 25. Dezember, 10.30 Uhr. Musik für Violine (Clara Scholtes) und Orgel, Freitag, 31. Dezember, 17 Uhr. An Neujahr Musik für Trompete und Orgel auf dem Programm. An der Trompete spielt Wolfgang Prüller, 10 Uhr.
Versöhnungskirche: Christgottesdienst mit dem Jugendstreichquartett, Freitag, 24. Dezember, 23 Uhr.
Heilig Kreuz: Weihnachtskonzert, 26. Dezember, 17 Uhr werden folgende Werke aufgeführt: „Pastoralmesse in C“ für Soli, Chor und Orchester des Böhmen Jakub Jan Ryba.
Mariä Himmelfahrt: Kindermette, Freitag, 24. Dezember, 16 Uhr mit dem Kinderchor. 23 Uhr Trompetenkonzert Es-Dur von Antonio Vivaldi. Samstag, 25. Dezember, Pastoralmesse von Karl Kempter, 10 Uhr. Sonntag, 26. Dezember, Sopranistin Anna-Maria Bogner zusammen mit Flötistin Brunhild Fischer und Walter Bogner an der Orgel spielen weihnachtliche Kompositionen, 19 Uhr. Benefizkonzert Sonntag, 2. Januar, 17 Uhr in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt mit dem Dachauer Kammerchor.

Bergkirchen

Hoftheater: Freche Weihnachtsgeschichten, Sonntag, 26. Dezember, 20 Uhr.
„Candide oder wie finde ich die beste aller möglichen Welten“, Donnerstag, 30. Dezember, 20 Uhr. „Duell um Aimée“, Samstag, 1. Januar, und Sonntag, 2. Januar, jeweils 20 Uhr.

Schwabhausen

Sankt Michael: Silvestergottesdienst und Konzert mit The Gospel Voices, Freitag, 31. Dezember,17 Uhr. Danach gibt der Chor noch ein kleines Konzert zum Abschluss der 875-Jahr-Feiern der Gemeinde.



Von der Kunst, unterwegs zu sein.

Reisebuch. Von Dominik Prantl und Jochen Temsch. Hardcover mit Lesebändchen, 416 Seiten.
Für 19,90 Euro im Handel oder unter **www.sz-shop.de**

Seien Sie anspruchsvoll.

Süddeutsche Zeitung